

KGW's Rundschreiben



27.07.2026
Seite 1 von 7

Deutschland, Europa und die Welt

Die aufreibende Regierungsarbeit war vielleicht der Grund, dass der Kanzler in letzter Zeit häufig „blass“ aussah. In solchen Situationen holt man sich Anregungen vom Fußball. Das tat Friedrich Merz, gönnte sich anscheinend eine Trinkpause und siehe da, das Reformpaket ward geschnürt. Der Koalitionspartner hat sich wohl auch einige Schlückchen genommen, denn er war schließlich auch beteiligt; ohne den „Zaubertrank“ hätte er es über manche „hohe Hürde“ nicht geschafft. Vielleicht hat man auch erkannt, dass die Lage bitterernst ist und ohne eine Neuausrichtung die Koalition auf dem Spiel gestanden hätte. Diese Regierung hat zu viel versprochen und kaum etwas gehalten. Das hat dazu geführt, dass eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung die Regierungsarbeit negativ bewertet und der CDU/CSU- und SPD-Koalition nicht zutraut, das Ende der Legislaturperiode zu erreichen. Laut Politbarometer (06/2026) rechnen 43% mit einem vorzeitigen aus, während nur 52% glauben, dass die Koalition bis zur nächsten Wahl hält. In Umfragen liegt die Union (23%) hinter der AfD (27%) und die 13% der SPD sind ihr schlechtester Wert seit Jahren. Die Sozialdemokraten haben seit der letzten Bundestagswahl (02/2025) fast jeden vierten Wähler verloren. Diese politische Instabilität und der Identitätsverlust sind die Hauptgründe, dass die SPD Deutschland nicht auf Erfolgskurs bringen kann. Das Sprichwort sagt: „Fisch stinkt zuerst am Kopf“, was bedeutet, gibt es Fehlverhalten in der Führungsebene, wirkt sich das negativ auf das gesamte Gefüge aus. Hier sind wir bei Kanzler Merz, der gemäß RTL/ntv-Trendbarometer (Forsa) von 85% der Deutschen als extrem unbeliebt eingestuft wird. Das ist Negativ-Rekord. Bei der:

- Union wird er zu 51% abgelehnt, 48% sind zufrieden
- SPD – 83% Ablehnung
- Oppositionsparteien – 90% der Grünen lehnen ihn ab und 99% der Linken sowie der AfD
- Internationaler Vergleich (Morning Consult) – für 76% ist er der unbeliebteste demokratisch gewählte Regierungschef der Welt. Harsche, arrogante Aussagen über die Köpfe der Menschen hinweg zu machen und ihnen mit Misstrauen zu begegnen, nicht eingehaltene Wahlversprechen und anderes mehr haben ihm Vertrauens- und Glaubwürdigkeitsverlust eingebracht. Friedrich Merz ignoriert Kritikerstimmen und hört auf Claqueure¹ statt auf fundierte Berater. Wenn sich unten auf der Beliebtheits-Rangliste Friedrich Merz befindet (ähnlich Alice Weidel (AfD) und Janine Wissler (Die Linke)), nennen wir auf Platz 4 Lars Klingbeil (SPD) und auf Platz 1 Boris Pistorius (SPD).

Ja, die wirtschaftliche und politische **Stimmung in Deutschland** ist aktuell deutlich negativ geprägt.

- Wirtschaftliche Stagnation: Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich in einer anhaltenden Flaute. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist in den letzten Jahren stagniert oder gesunken. Das ifo Institut sowie die Bundesbank prognostizieren in naher Zukunft, wenn überhaupt ein Wachstum, dann nur ein sehr bescheidenes.

¹ Claqueur (vom französischen claquer = klatschen) ist ein bezahlter Beifallklatscher. Es ist ein kritikloser Anhänger einer Partei, der seine Zustimmung nur zur Schau stellt, um andere zu manipulieren oder eine vermeintliche Mehrheitsmeinung vorzutäuschen.

- Investitionsstau: Deutschland investiert kaum noch in zukünftige Kapazitäten, sondern nur noch in den Erhalt des Bestandes. Die Investitionsbereitschaft im deutschen Mittelstand ist auf den tiefsten Stand seit 30 Jahren gefallen. Das Ergebnis: Die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland sinkt.
- Hohe Kosten und Bürokratie: Als Hauptgründe für den Standortnachteil werden extrem hohe Kosten für neue Investitionsvorhaben (bis zu 250% höher als die Konkurrenz), hohe Energiepreise, lange Genehmigungsprozesse und eine wuchernde Bürokratie genannt.
- Schwindendes Vertrauen: Umfragen (z.B. Allensbach) zeigen, dass das Vertrauen der Bürger in die wirtschaftliche Zukunft und die politische Handlungsfähigkeit auf einem Tiefstand ist. Besonders wird kritisiert: mangelnde Infrastruktur, digitale Rückstände, die Qualität der Schulen und andere mehr.
- Umfrage Meinungsforschungsinstitut INSA (für die BILD-Zeitung): Gemäß deren Erhebung kommt:

○ AfD	29%
○ Union	20,5%
○ SPD	13%
○ Grüne	13%
○ Linke	10,5%
○ FDP	4,5%
○ BSW (Bündnis Sarah Wagenknecht)	3,5%

Diese aufgezählten Faktoren sind Grund für Abwanderung von Produktionsstätten, Kapazitäten und Investitionen deutscher Unternehmen ins Ausland (**Unternehmerflucht**).

Ein besonderes Thema ist die Gewinnung von **Fachkräften**. Die Alterung der Gesellschaft ist bereits eine Wachstumsbremse und wird sich in den nächsten Jahren verstärken. Aus der Vergangenheit sollten wir gelernt haben, dass Deutschland nur durch Zuwanderung drittgrößte Volkswirtschaft der Welt wurde. 1955 gab es ein Anwerbeabkommen mit Italien. Es folgten Spanien, Griechenland, Türkei, Portugal und weitere Länder. Zwischen 1955 und 1973 kamen insgesamt ca. 14 Mio. „Gastarbeiter“ in die Bundesrepublik. Ca. 11 Mio. kehrten später in ihre Heimatländer zurück. Ökonomisch betrachtet sind Zuwanderer eine Investition, die mit Anfangskosten und ungewissen Erträgen verbunden ist. Sie sollten aber in der Summe ein gesamtwirtschaftlicher Gewinn sein, weil sie Staat und Gesellschaft mehr Erträge in Form von Wertschöpfung bringen, als sie Kosten verursachen. Deutschland braucht rechnerisch in den kommenden 15 Jahren jährlich 400.000 Zuwanderer, um auf den Wachstumspfad der zurückliegenden Dekaden zurückzukehren.

Zurück zur Attraktivität der Koalition unter Führung von Kanzler Merz nach der eingangs angedeuteten „Trinkpause“. Noch vor der Sommerpause wurde das 34-Punkte-Reformpaket mit dem Titel „Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung“ geeinigt, um Deutschland aus der Wirtschaftskrise zu führen. Wesentliche Inhalte des Pakets:

- Steuern: Ab dem 01.01.2027 werden kleine und mittlere Einkommen um rund 10 Mrd. € jährlich entlastet, unter anderem durch höhere Grund- und Kinderfreibeträge sowie mehr Kindergeld. Zur Gegenfinanzierung wird die „Reichensteuer“ gesplittet: Ab 250.000 € Jahreseinkommen gilt ein Satz von 45%, ab 280.000 € 47%.
- Arbeitsmarkt und Rente: Die telefonische Krankschreibung wird abgeschafft und die AU-Pflicht ab dem ersten Krankheitstag eingeführt. Sachgrundlose Befristungen sind nun bis 48

Monate (6 x verlängerbar) möglich. Die Empfehlungen der Rentenkommission einschließlich einer „Kapitalrente“ und schrittweise Anhebung des Rentenalters über 67 Jahre werden bis Ende 2026 umgesetzt.

- Bürokratie und Soziales: Gesetzliche Berichtspflichten gegenüber staatlichen Stellen werden pauschal aufgehoben und Dokumentationspflichten sollen um ein Viertel reduziert werden. Zudem wird ein Programm „Zweite Chance“ für Jugendliche ohne Abschluss gestartet und der Missbrauch von Sozialleistungen durch verstärkten Datenaustausch bekämpft.

Die Arbeitsministerin Bärbel Bas nennt das Maßnahmenpaket ein „Gesamtkunstwerk“. Zweifelsfrei gibt es einige Veränderungen, die man als Fortschritt ansehen kann. Neue Vorschriften belasten Unternehmen. Dieses **Reformpaket** wird die deutsche Investitionsschwäche auf keinen Fall verändern. Was völlig fehlt, sind Senkungen der Staatsausgaben, z.B. Subventionen. Wenn der Staat nicht weniger Geld ausgibt, kann es bei Steuern und Abgaben auch keine Entlastung geben. Die Beschlüsse sollten bis Jahresende in Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden. Jetzt kommt es auf den Kanzler an! Er muss konsequent seine verbliebene Richtlinienkompetenz nutzen. Besonders nach dem jüngsten Rücktritt von Unionsfraktionschef Jens Spahn muss er die Reihen im Parlament geschlossen halten.

Was die CDU/CSU und SPD stolz als „Riesenentlastung“ präsentierte, bezeichnet der Bund der Steuerzahler enttäuscht als Steuerreformchen. Gemessen an dem Steueraufkommen in Deutschland entspricht die Entlastung mickrige 0,4%. Dieses Jahr fiel der Steuerzahlergedenktag auf Montag, den 13.07. Damit arbeiten die Bürgerinnen und Bürger (rechnerisch) bis weit über die Jahresmitte für den Staat. Das gesamte Einkommen, das sie bis zum vorgenannten Datum erwirtschaftet haben, geben sie in Form von Steuern und Abgaben an den Staat bzw. die öffentlichen Kassen. Diese XXL-Belastung wird in Europa nur von Belgien getoppt. Einen Online-Rechner der persönlichen Belastung kann man beim Bund der Steuerzahler, Berlin anfordern.

Konrad Adenauer² bezeichnete man als „Meister der Vereinfachung“. In die gleiche Richtung zielte seinerzeit der berühmte Spruch von Margaret Thatcher³ (Februar 1976): „Das Einzige, was die Sozis von Geld verstehen, ist, dass sie es von anderen haben wollen.“ Minister Klingbeil hat den zusammengezwimmerten 555-Mrd.-€-Haushalt 2027 vorgestellt. Er hat dabei tief in die „Trickkiste“ gefasst, wobei „sparen“ offensichtlich ein Fremdwort war. Er hat eine 34-Mrd.-€-Lücke geschlossen, indem er Finanzprobleme in die Zukunft verschob und auf Reservefonds zurückgriff, anstatt den Haushalt strukturell zu sanieren. Die wichtigsten Methoden zur Schließung der Lücke:

- Aufzehrung der Rücklagen: Es wurden 7 Mrd. € aus einer Reserve entnommen, die aus wirtschaftlich starken Zeiten bis 2019 gebildet wurden.
- Kürzungen bei Sozialkassen und Fonds: Es wurden 3 Mrd. € von den Sozialkassen abgezogen, darunter ein reduzierter Bundeszuschuss zur Rentenkasse. Zudem wurden Mittel aus dem Klima- und Transformationsfonds (KTF) in den Bundeshaushalt umgeleitet.
- Neue Einnahmen und Steuern: Zusätzlich sollten rund 3 Mrd. € durch Steuererhöhungen bei Plastik, Tabak, Alkohol und Kryptowährungen sowie durch härteres Vorgehen gegen Steuerbetrug eingebracht werden. Mehrfach haben wir über die ausgezeichnete Arbeit der Chefermittlerin Anne Brorhiker berichtet. Sie hat in Sachen Cum-Ex und Cum-Cum viel Geld

² Konrad Adenauer war der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis 1963

³ Margaret Thatcher war britische Premierministerin von 1979 bis 1990 – „Eiserne Lady“

für die Staatskasse zurückgeholt. Aufgrund mangelnder politischer Unterstützung bei der Verfolgung von Wirtschaftskriminellen quittierte sie im April 2024 ihren Dienst bei der Staatsanwaltschaft Köln. Von den rund 120 Ermittlungsverfahren gegen rund 1.700 Beschuldigte wurde nur ein kleiner Bruchteil vollständig aufgearbeitet. Die Leser dieser Info können sich ihre eigenen Gedanken machen, warum das so ist. Nach Schätzung der Universität Mannheim beträgt der Verlust in Deutschland durch Cum-Ex ca. 36 Mrd. € und durch Cum-Cum ca. 29 Mrd. €. Weltweite Schätzung: Mindestens 150 Mrd. €.

- Verschiebung der Neuverschuldung: Trotz der Maßnahmen steigt die Gesamtverschuldung auf über 200 Mrd. € (incl. Sondervermögen für Bundeswehr und Infrastruktur).

Klingbeils Haushalt 2027 ist keine echte Konsolidierung, sondern nur eine optische Bereinigung. Er hat damit die Handlungsspielräume für zukünftige Jahre eingeschränkt. Stören wird's ihn kaum, denn bis dahin hat er die „Finanzministerie“ längst aufgegeben und erfreut sich an einer sicheren „Rente“.

Im Maut-Debakel wird Andreas Scheuer in 12 Verhandlungstagen (bis 25.11.2026) der Prozess gemacht. Die Strafe wird in keiner Relation zur Steuerverschwendung stehen. Den Vorwurf der Falschaussage wird man geflissentlich übergehen.

Im Maskendebakel kaufte Jens Spahn als Bundesgesundheitsminister Masken für knapp 6 Mrd. €, wovon ein Großteil unbenutzt blieb, eingelagert oder vernichtet wurde. Das Strafverfahren gegen ihn hat die Generalstaatsanwaltschaft im März dieses Jahres eingestellt. Die Geburt seines Sohnes durch eine Leihmutter in den USA hat ihn soeben das politische Amt gekostet. Deutsche Strafgesetze hat er nicht verletzt; es hat ihn ausschließlich gesellschaftliche Reputation gekostet. Die „Funktionszulage“ von (geschätzt) monatlich 10.000-12.000 € fällt künftig weg. Ab 01.07.2025 erhält er weiterhin monatlich 11.833 € „Diät“ und eine monatliche (steuerfreie) Kostenpauschale von 5.467 €. Weitere Einkünfte sind uns nicht bekannt.

Nicht nur bei uns im Ruhrgebiet sagt man: „Da muss eine alte Frau lange für stricken!“

Neue Regeln bei der **Solarförderung** und **Windkraft**!

Über einen Entwurf des Erneuerbare-Energie-Gesetz aus dem Bundeswirtschaftsministerium soll nach der Sommerpause durch das Kabinett entschieden werden.

Solarförderung (EEG-Novelle ab 2027):

- Abschaffung der Einspeisevergütung: Für neue Photovoltaikanlagen bis 25 kWp entfällt ab 2027 die feste Einspeisevergütung. Stattdessen gilt eine Pflicht zur Direktvermarktung, bei der die Erlöse von schwankenden Börsenpreisen abhängen.
- Fokus auf Eigenverbrauch: Der politische Fokus verschiebt sich stark auf den selbst erzeugten Strom zum Eigenverbrauch, um Netzüberlastungen zu vermeiden und die Wirtschaftlichkeit zu sichern.
- Netzengpässe: Betreiber von Anlagen in Gebieten mit Netzengpässen erhalten bei Zwangsabschaltungen verringerte Ausgleichszahlungen, was Investitionen in diesen Regionen riskanter macht.

Windkraft und Netzdynamik:

- Ausbauziele: Die Bundesregierung strebt an, dass bis 2030 80% des Stroms aus erneuerbaren Quellen stammt, wobei Windkraft eine tragende Säule bleibt.
- Kombination mit Speicher: Neu ist die Integration von Floating-PV (auf Gewässern) und die Förderung von Anlagenkombinationen, um die volatile Einspeisung von Wind und Solar durch Speicher auszugleichen.
- Beschleunigungsgebiete: Es wurden neue Beschleunigungsgebiete für Wind- und Solarparks eingeführt, um Planungsverfahren zu verkürzen und die europäische RED III-Richtlinie umzusetzen.

Stahl-, Edelstahl- und Rohstoffmärkte

Die Redewendung⁴ kommt angeblich aus einer Vorschrift der römisch-katholischen Kirche: „Weder Fisch noch Fleisch.“ So kann man im Augenblick den **Edelstahl-Rostfrei-Markt** beschreiben. Vieles ist unklar, verwirrend, unbefriedigend und die klare Richtung, wo es hingeht, ist nicht zu erkennen. Es fehlen Aufträge und trotzdem gibt es zurzeit erhebliche Lieferterminüberschreitungen.

Bei vielen **Rohstoffen** ist Deutschland vom Ausland abhängig, zum Teil zu 100%. Hauptlieferant ist China, weil man an dem Kostenvorteil im Einkauf nicht vorbeikommt. Man will in Deutschland unabhängiger werden und deshalb wurde das Volumen des staatlichen Rohstoff-Fonds von einer auf 1,5 Mrd. € aufgestockt. Die meisten Mittel sind allerdings für Garantien.

Bei **Nickel** deckt Indonesien ca. 65% der weltweiten Nickelproduktion ab. Trotz politischer Signale zur Drosselung wird die Produktion in diesem Jahr auf ca. 2,9 Mill. Tonnen steigen. Indonesien hat sich vom wettbewerbsorientierten Weltmarkt verabschiedet, hin zu angebotsgesteuertem Monopolmarkt. Mit einer Nickelknappheit ist in diesem Jahr nicht zu rechnen, also auch keine Preisausufahrung nach oben.

Im Legierungszuschlag spiegeln sich die Rohstoff- und Schrottpreise wider. **Ferro-Chrom** wird sich kaum verändern, **Molybdän** wird im August fallen, um im September wieder auf das Niveau von Juli zu steigen.

⁴ Am Freitag darf man kein Fleisch verzehren. Fisch ist erlaubt.

Währungen und Nickelpreise im Vergleich

Datum	Devisenkurs	Kassapreis	3 Monats-Preis	Nickel-Bestand / to	dt. Kassapreis
	€ / US-\$	Nickel (LME)	Nickel (LME)	LME	Nickel €/100 kg
02.01.2020	1,1213	14.075	14.165	153.318	1.258
04.01.2021	1,2296	17.344	17.403	247.980	1.410
04.01.2022	1.1370	20.730	20.610	101.256	1.839
03.01.2023	1.0664	31.200	31.350	55.380	2.961
02.01.2024	1.1039	16.600	16.800	64.158	1.515
02.01.2025	1.0376	15.010	15.295	162.474	1.455
02.01.2026	1.1745	16.765	16.915	255.282	1.430
02.02.2026	1,1852	16.540	16.825	285.528	1.396
02.03.2026	1,1812	17.335	17.560	287.976	1.460
01.04.2026	1,1521	17.065	17.250	281.520	1.470
04.05.2026	1,1721	19.295	19.480	276.888	1.651
01.06.2026	1,1660	19.050	19.280	276.444	1.636
01.07.2026	1,1436	16.175	16.395	274.230	1.421
24.07.2026	1,1366	17.205	17.430	267.342	1.513

Legierungszuschläge für rostfreie Bleche und Bänder

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2025		2025		2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	06/25	969	02/25	1.077	1.015	1.017	1.004	1.059	1.094	1.088	1.101	1.101	↓			
4301	08/25	1.834	02/25	2.118	1.919	2.118	2.142	2.219	2.247	2.358	2.346	2.228	→			
4404	08/25	3.091	02/25	3.522	3.179	3.482	3.639	3.825	3.818	4.032	4.103	3.992	↑			
4509	10/25	1.235	02/25	1.350	1.273	1.277	1.265	1.322	1.356	1.350	1.380	1.388	↓			
4521	06/25	1.988	02/25	2.238	2.065	2.102	2.198	2.347	2.352	2.405	2.512	2.562	↑			
4539	08/25	5.425	02/25	6.253	5.533	6.174	6.505	6.831	6.777	7.231	7.363	7.131	↑			
4571	08/25	3.124	02/25	3.566	3.213	3.523	3.682	3.870	3.863	4.081	4.151	4.038	↑			

Legierungszuschläge für Präzisionsband

W-Nr.	Tiefste LZ		Höchste LZ		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2025		2025		2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026
	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
4016	06/25	1.162	02/25	1.292	1.218	1.220	1.205	1.271	1.313	1.306	1.321	1.322	↓			
4301	08/25	2.201	02/25	2.542	2.303	2.541	2.571	2.663	2.697	2.830	2.816	2.674	→			
4310	08/25	2.068	02/25	2.401	2.137	2.349	2.374	2.462	2.497	2.614	2.603	2.476	→			
4404	08/25	3.708	02/25	4.226	3.815	4.179	4.367	4.591	4.583	4.839	4.924	4.791	↑			

Edelstahlschrott

W-Nr.	Tiefste		Höchste		Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
	2025		2025		2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026	2026
	Monat	€/to	Monat	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to	€/to
Cr-Stähle (VF*) z.B. 4016	10/25 11/25 12/25	390	03/25	450	400	430	440	440	470	470	460					
Ni-Stähle (V2A*) z.B. 4301	07/25 08/25	950	01/25	1.270	1.030	1.100	1.280	1.280	1.310	1.280	1.170					
Cr-Ni-Mo- Stähle (V4A*) z.B. 4404/4571	07/25 08/25	2.000	03/25	2.240	2.100	2.120	2.270	2.310	2.350	2.360	2.380					

*) Markenname Outokumpu Nirosta

In eigener Sache

In unserer monatlichen Info (Ausgabe Juni) haben wir die Liquidation der KGW Gerber Edelstähle GmbH bekanntgegeben. Aus dem Kunden- sowie Lieferantenkreis bekamen wir als Reaktion Bestürzung, dass man eine solche „Institution der Edelstahl-Branche“ aufgibt („Wer kann unseren Bedarf so gut decken“?). Dazu einige Ergänzungen. Am 03.11.1975 gründete Kuno Gerber – **Kuno Gerber Witten**. Er startete als „Alleinkämpfer“! Vom Elternhaus war kein Geld zu erwarten, weil nach dem Kriege (Vater war Panzerfahrer und nach dem Krieg als Kraftfahrer tätig) nur Geld für Unterhalt einer Ehefrau, eines Bruders und meiner Versorgung zur Verfügung stand. Finanzielle Mittel gab es von der Sparkasse, die noch heute unser Partner ist. Wie das Sprichwort sagt: „Früh krümmt sich, was ein Häkchen werden will“. Also war Kuno Gerber für alles zuständig, von der Kundenakquise bis zum Schneiden von Fixmaßblechen. Über mehr als 50 Jahre könnte ein dickes Buch geschrieben werden. Der Schlusssatz allerdings müsste heißen: stetiger Erfolg und bester Service im Interesse der Kunden! Den kann man nur mit guten, motivierten Mitarbeitern erreichen, die es bei **KGW** immer gab und bis heute gibt. In dem 1987 veröffentlichten Lied von Trude Herr „Niemand geht man so ganz ...“ werden Abschied, Freundschaft und die Unauslöschlichkeit von Erinnerungen thematisiert. Diese Gefühlslage hat sich jetzt auf allen Seiten eingestellt.

Persönlich oder telefonisch sind wir immer für Sie ansprechbar.

Kuno Gerber und das **KGW-Team**
Mobil: 0151 16266018